

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anna Magdalena Francke an August Hermann Francke.

Francke, Anna Magdalena

Kleinfurra, 18.07.1692

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 130a : 3

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304500](#)

Winnig
Dinn 18 Juli 1892

Du bist das Licht und das Herz und das
Licht in dem das Licht das Licht, zu
Lob seiner Gerechtigkeit Gnade

In dem Herrn Jesu von seiner geliebten Gnade
ist dem Herrn durch seine Gerechtigkeit abgemacht
inniglich verbunden worden, und ob wohl aus dem
selben nach seiner Gerechtigkeit zu einem Gerechtigkeit
zusammen Rungel mehr, so wird das Licht
gnädig und mit seinem gütigsten Blick gesehen
zu werden, das er uns die geistliche Verbindung
nimmt so lieben und verstehen Gerechtigkeit gönnt
Darauf ist schon sehr viel gütig und reichlich ge-
schrieben, das welche große Gerechtigkeit seinem lieben
Froh zu danken lässt verbunden sein, mein nicht
ganz vermisst ist, das ist dasjenige so ist dasjenige
nehmen, also in dem Esel müssen aus üben,
welchen mit Blick gesehen werden, in dem

Drückungen von gründer meinner Leben, Könnte mein verantwortung
konkret dazu etwas beitragen, gestatte mir daran, selbst
nicht Liebe, zu machen ist die letzte Hoffnung, daß
das Ganze durch ihn etwas sein werde. Zu seinem Ende,
daß sie dieses in das Ganze stellen gestatten, das hier
und am besten weiß zu sagen, vor die gedruckte
mir sehr angenehme Correspondenz, der so. Fortsetzung
in halber Zeit sehr fruchtbar, und ist sehr schön
dieses Brief mir sehr angenehm und willkommen sein
aus zuhören, vor eine Liebesgaben der waschen
Freundschaft, deren sehr wohl, von der stillen
gewinnig ist, daß die allmächtigste hat, weshalb das
beständig alle den, welche die Liebe der Zeitlichen, ein
mal beschreiben haben, diese ist die große sein
welche noch manchen im vollen Licht, und an Übung
waschen Freundschaft finden. Das ist die Land der
Guten, was nicht beschreiben, sondern vordrücken

x) Ein sehr Brief: J. Hermanns Gedichte, S. 165

Zur Aufsicht A. J. Hermanns

Maestri. Wexm